Für eine starke Mütter- und Väterberatung. Mitten in unserer Zeit.

Erreichbarkeit von sozial benachteiligten Familien in der Mütter- und Väterberatung. Erste Resultate

Hochschule Luzern
Soziale Arbeit

NATIONALES PROGRAMM GEGEN ARMUT

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Wer oder was ist die Mütter- und Väterberatung

- Flächendeckendes Angebot für Familien mit Kindern von Geburt bis Schuleintritt
  - Vor Ort und für Familien kostenlos
- Verschiedene Beratungsformen und breites Themenspektrum:
  - Beratungen auf den Beratungsstellen, Hausbesuche, Beratung telefonisch oder online
  - Themen: Stillen, Ernährung, Entwicklung, Gesundheit und Pflege, Erziehung und psychosoziale Fragestellungen
- Professionelle Beratungen durch Fachpersonen
  - Grundausbildung Pflegefachfrau Schwerpunkt Kind mit Nachdiplomstudium zur Mütter- und Väterberaterin. Anschliessend fachspezifische und funktionsrelevante Weiterbildungen
- Finanzierung durch Gemeinden und/oder Kantone
- Vielerorts wichtiger Partner in der Frühen Förderung
  - Projektpartner, Netzwerkpartner oder Partner im (freiwilligen) Kindsschutz

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Problemstellung und Projektziel

- Die Mütter- und Väterberatung ist ein gut verankertes Angebot, das über 100 Jahre besteht. ABER:
  - Es gibt keine Informationen dazu, welche Familientypen die MVB nutzen und welche nicht
  - Es gibt keine gesicherten Informationen dazu, welche Beratungsformen von welchen Familientypen wie genutzt werden

Ziel: Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf besser zu erreichen

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

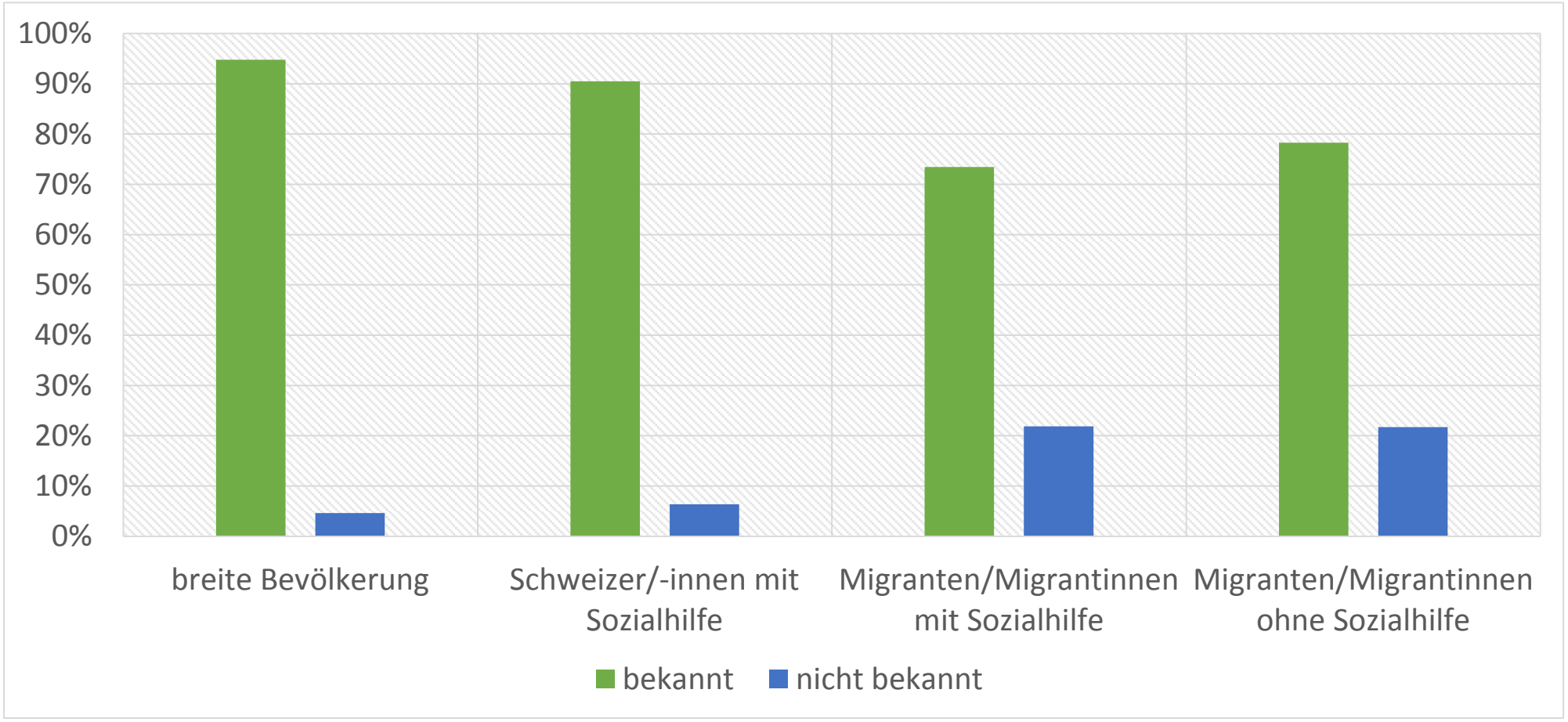
Untersuchungsdesign

	NUTZUNG		NUTZEN
TEILZIEL	**a) statistisches Monitoring zur Angebotsnutzung durch sozial benachteiligte Familien**	**b) Analyse der Erreichbarkeit unterschiedlicher Familien**	**c) Beschreibung des subjektiven Nutzens der Inanspruchnahme**
METHODE	Bestandsaufnahme der von den MVB-Stellen erfassten Daten zu den Beratungen und den beratenen Familien	Sekundärstatistische Auswertung der von den MVB-Stellen erfassten Daten	Erfahrungen mit dem Angebot und Gründe für die Nicht-Nutzung

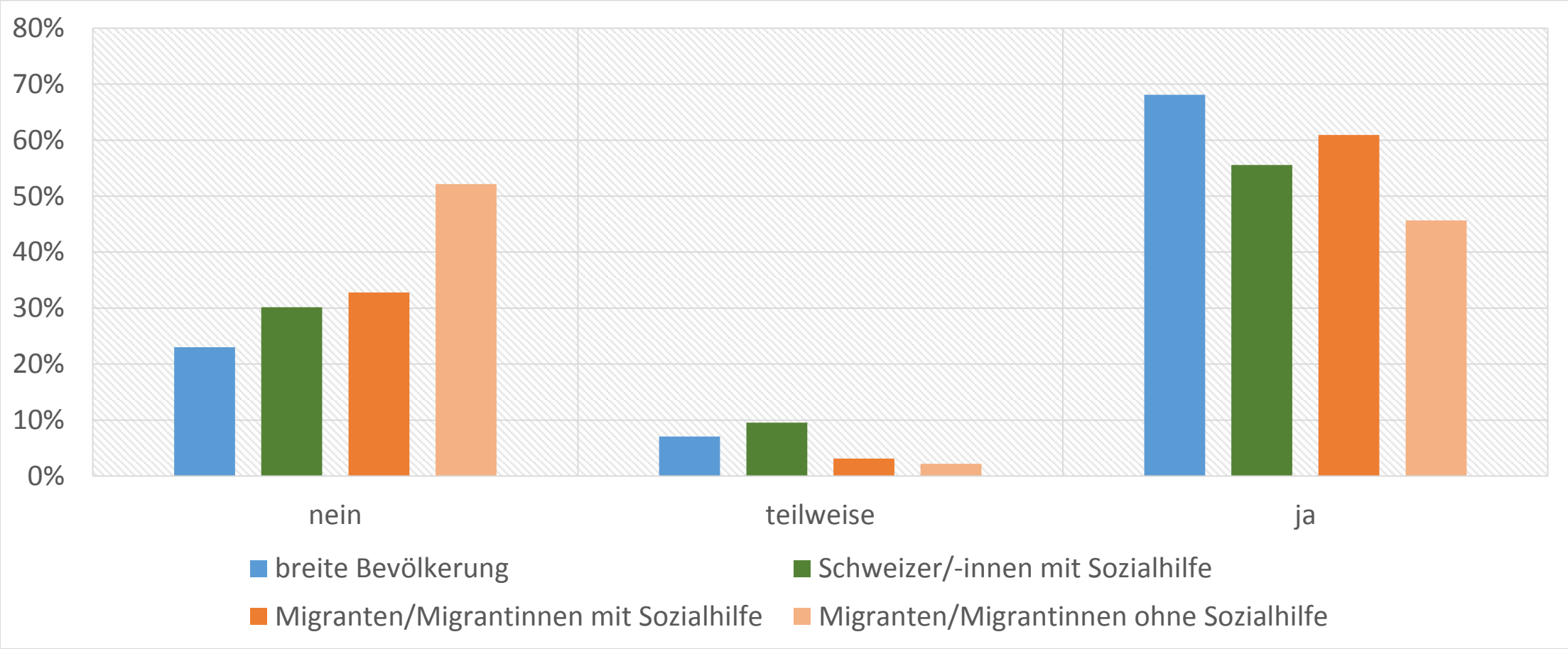
Die Resultate aus den Teilzielen b) und c) werden durch Expertinnen und Experten der Mütter- und Väterberatung in einem Workshop validiert. Die Resultate dieser Validierung sind noch nicht Teil der hier dargestellten Zwischenresultate.

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Bekanntheit der MVB

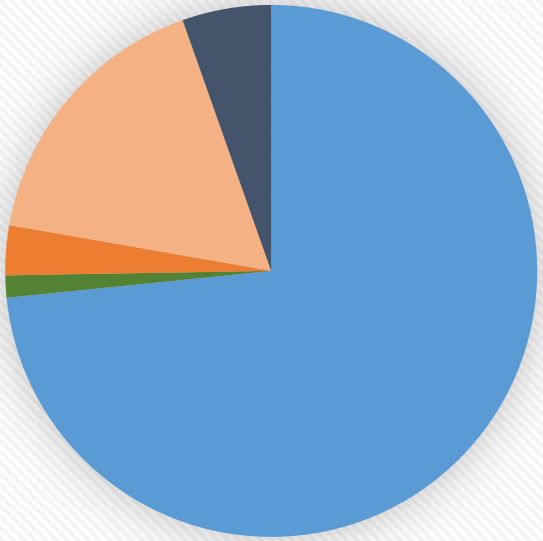


Von wem wird die MVB genutzt?

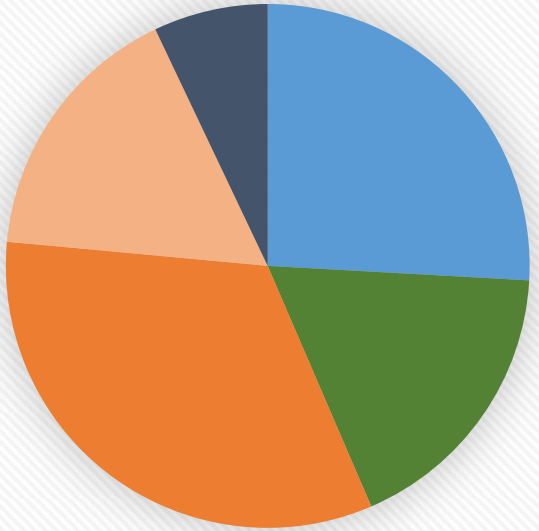


Wer wird durch die MVB beraten?

Beratene Familien



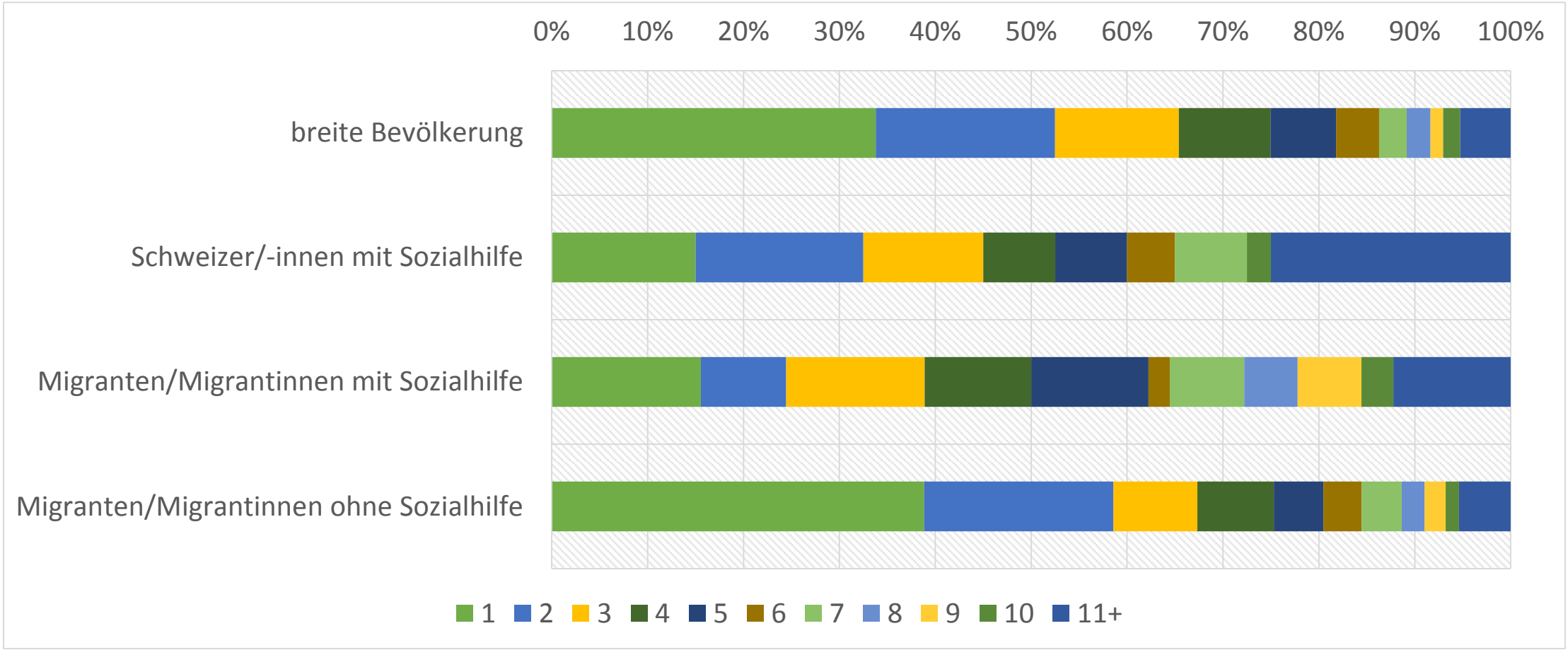
Beratene Alleinerziehende



- breite Bevölkerung
- Schweizer/-innen mit Sozialhilfe
- Migranten/Migrantinnen mit Sozialhilfe
- Migranten/Migrantinnen ohne Sozialhilfe
- unbestimmbar

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Wie häufig werden die Familien beraten?



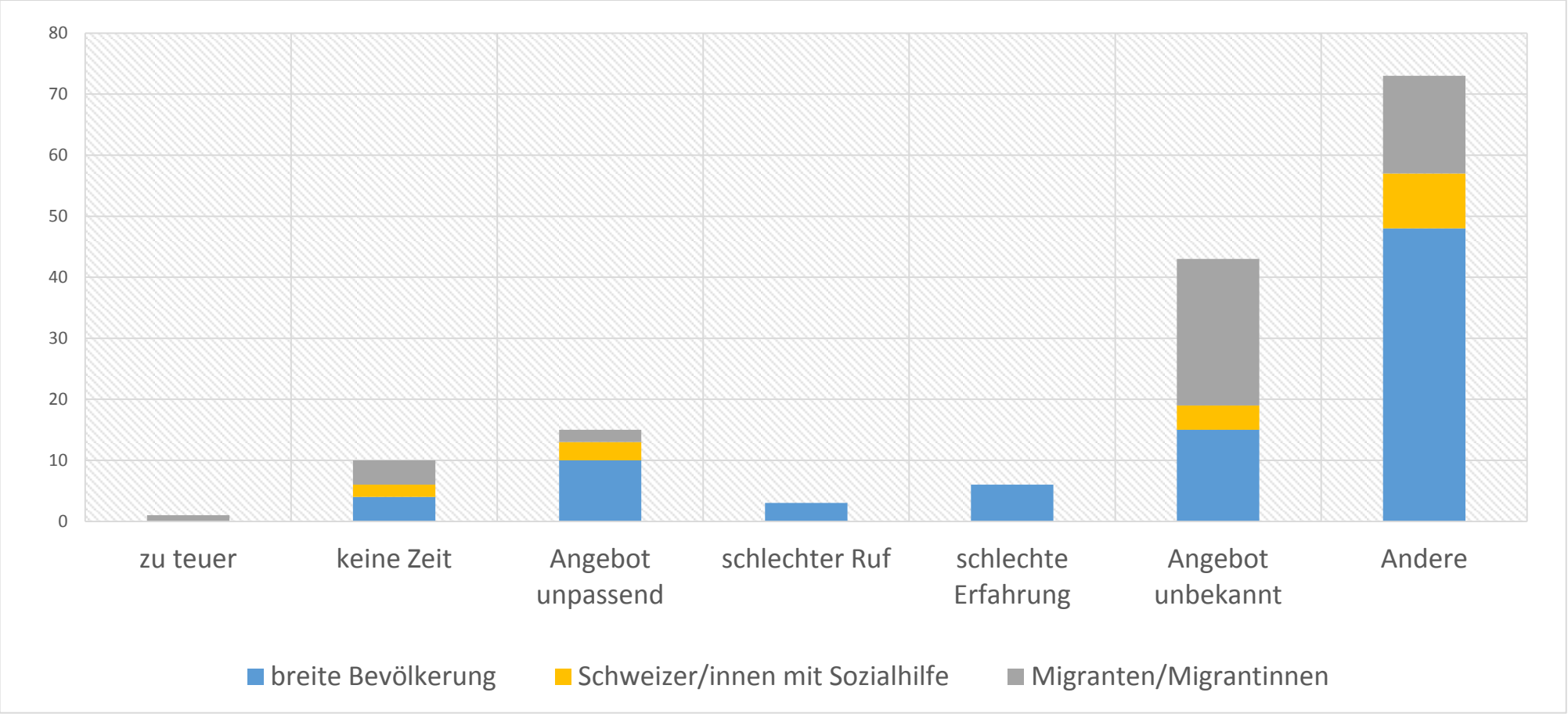
Nutzung hinsichtlich Beratungsarten

- CH-Familien mit Sozialhilfe und Migrationsfamilien nutzen häufiger Hausbesuche, die breite Bevölkerung nutzt vor allem Kurzberatungen auf den Beratungsstellen mit Voranmeldung
- Telefonberatungen werden häufiger von der breiten CH-Bevölkerung genutzt, weniger von den anderen Teilgruppen

Nutzung hinsichtlich Beratungsthemen

- Grundsätzlich unterscheiden sich die Beratungsthemen nicht gross zwischen den Familientypen
  - AUSNAHME: Familien mit Sozialhilfe und insbesondere die Schweizer/-innen werden häufiger zu psycho-sozialen Fragestellungen beraten und werden häufiger an andere Fachstellen weiterverwiesen.

Gründe für die Nichtnutzung



Zwischenfazit aus der Studie

- Die Resultate zeigen, dass Migrationsfamilien die Mütter- und Väterberatung deutlich schlechter kennen als die breite CH-Bevölkerung (insbesondere Familien mit Kindern über 2.5 Jahren)
  - **ABER**: Die Migrationsfamilien mit Sozialhilfe nutzen die MVB häufiger als die Migrationsfamilien ohne Sozialhilfe.
- Bei CH-Familien mit Sozialhilfe ist die MVB gleich gut bekannt wie bei der breiten CH-Bevölkerung.
  - **ABER**: Sie nutzen das Angebot deutlich weniger häufig.
- Auf die Art der Nutzung hat der Sozialhilfebezug einen grösseren Einfluss als der Migrationsstatus.

SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Weiteres Vorgehen

- Validierung der Resultate und Good Practice durch eine Expertengruppe Mütter- und Väterberatung
- Erkenntnisse aus der zweiten Befragungswelle von AFFiS
  - Ziel, Erkenntnisse zum Nutzungsverlauf zu erhalten
- Zusammenfügen aller Ergebnisse zu einem öffentlichen Schlussbericht (2018) und zu Empfehlungen zur besseren Erreichbarkeit von vulnerablen Familien
- Aufarbeiten der Erkenntnisse aus der Studie in Form von Arbeitsmaterialien für die Mütter- und Väterberatung (2018)

Herzlichen Dank!

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

info@sf-mvb.ch